



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, 17.07.2025
Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:44 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes Kronach

Anwesend sind:

Landrat

Löffler, Klaus

Mitglieder CSU

Heinlein, Reinhold

Heyder, Jennifer

Löffler, Thomas, Dipl.-Ing. (FH)

Wunder, Michael

Vertretung für Bernd Rebhan, bis 11:26 Uhr

Mitglieder SPD

Buckreus, Andreas

Grüdl, Peter, Dipl.-Ing. (FH)

Mitglieder Freie Wähler

Feuerpfeil, Hermann

Vertretung für Norbert Gräbner

Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Pietrafesa, Elena

Mitglieder AfD

Görtler, Sebastian

Mitglieder Junge Union

Oesterlein, Markus

Schriftführer/in

Sesselmann, Julia

Verwaltung

Biedermann, Marc-Peter

Hentschel, Thorsten

Knauer-Marx, Susanne

Pfadenhauer, Ines

Referenten

Maslo, André, Dr.

Entschuldigt sind:

Rebhan, Bernd (CSU)

Gräbner, Norbert (SPD)

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|------------|--|--------------------|
| 1 | Information | |
| 2 | 40 Jahre Naturschutzarbeit für die Region - Die ökologische Bildungsstätte Oberfranken | 27/004/2025 |
| 3 | Entwicklung der Abfallwirtschaft | |
| 3.1 | Abfallbilanz 2024 | 52/008/2025 |
| 3.2 | Abfallbericht 2024 | 52/009/2025 |
| 3.3 | Betriebsabrechnung 2024 | 52/010/2025 |
| 3.4 | Ausblick 2025/2026 | 52/011/2025 |
| 4 | Unvorhergesehenes | |
| 5 | Anfragen und Sonstiges | |

Landrat Klaus Löffler eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Information

Mit einem Schreiben vom 8. Juli 2025 zum Thema „Sammlung und Verwertung von Alttextilien“ hat sich der Landkreis Kronach an das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit gewandt. **Landrat Löffler** gibt einen Abdruck des Schreibens an die Kreisräte zur Information weiter. Er übergibt an dieser Stelle das Wort an Frau **Knauer-Marx**, die kurz die Problematik schildert.

Mit Inkrafttreten der Pflicht zur getrennten Sammlung von Alttextilien ab 1. Januar 2025 müssen nun die Kommunen diese sicherstellen. Frau **Knauer-Marx** erklärt, dass die Sammlung von Alttextilien im Landkreis Kronach bisher von gemeinnützigen und gewerblichen Sammlern durchgeführt wurde. Für die Organisationen erbrachte dies offensichtlich gute Erlöse, da auch immer wieder Anfragen für neue Containerstellplätze eingegangen sind. In dieses funktionierende System wollte der Landkreis deshalb nicht weiter eingreifen. Somit ist es laut Frau **Knauer-Marx** fragwürdig, dass dieser Markt angeblich gerade jetzt soweit zusammenbrechen soll, dass die gemeinnützigen und gewerblichen Sammler nichts mehr damit verdienen. Dem Landkreis wurden auch bereits unaufgefordert Angebote von Textilunternehmen gemacht, die ein ganzes Komplettpaket (Bereitstellung von Containern, Entleerung und Übernahme der Textilien) anbieten. Ein System, das den gewerblichen und gemeinnützigen Organisationen bisher gute Erlöse erzielt hat, würde damit jedoch plötzlich Kosten von circa 170,- € pro Tonne für den Landkreis verursachen. Frau **Knauer-Marx** betont, dass man als Kommune auf derartige Angebote nicht eingehen will. Man gewinnt den Eindruck, dass die Wirtschaft versucht die Kommunen durch diese Gesetzesänderung auszunehmen.

Auch die karitativen Organisationen, bei uns konkret das BRK, das Kolpingwerk und die Caritas, stehen dadurch vor erheblichen Problemen. Durch die Erlöse aus der Verwertung der Alttextilien konnten Kleiderkammern und Gebrauchtwarenlager für sozial Schwache finanziert werden. Die Organisationen stehen somit vor der Frage, wie sie diese Betriebe in Zukunft finanzieren sollen. Frau **Knauer-Marx** erklärt weiter, dass man die Organisationen, wenn sie dann mit der Bitte um Unterstützung an die Abfallwirtschaft herantreten, leider abweisen muss. Die Abfallwirtschaft kann keine sozialen Einrichtungen durch Förderungen und Defizitabdeckung unterstützen. Dies sieht man als großen Fehler im System und wird auch für zunehmende Frustration im Ehrenamt sorgen. Sie weist darauf hin, dass deutlich beobachtet werden kann, wie immer mehr Lasten auf die Kommunen verlagert werden. Ein weiteres Beispiel ist hier die CO2-Steuer, die hauptsächlich für die deutliche Gebührenerhöhung im vergangenen Jahr verantwortlich war. Auch dieses Thema wurde im Schreiben nochmals mit aufgegriffen. Frau **Knauer-Marx** verdeutlicht an dieser Stelle, dass man durch das Schreiben und die angesprochene Thematik versucht, den Abgeordneten und auch den zuständigen Ministerialbeamten klar zu machen, was die Folgen politischer Entscheidungen für die Kommunen und letztendlich die Bürger als Verbraucher bedeuten können.

Landrat **Löffler** dankt Frau **Knauer-Marx** für die kurze Zusammenfassung und betont wie wichtig es ihm persönlich ist, den Verantwortlichen aufzuzeigen, was dieses Gesetz für weitreichende Folgen für Wohlfahrtsverbände, das Ehrenamt und letztendlich den Bürger hat.

Nachdem es keine Fragen zur Thematik gibt, fährt Landrat **Löffler** mit den weiteren Tagesordnungspunkten fort.

TOP 2 40 Jahre Naturschutzarbeit für die Region - Die ökologische Bildungsstätte Oberfranken

Sachverhalt:

Dr. Maslo stellt zum 40-jährigen Bestehen der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken die Arbeit der Ökologischen Bildungsstätte vor.

Anlage:

Präsentation zum Vortrag

Landrat **Löffler** begrüßt Herrn **Dr. Maslo** und übergibt ihm das Wort. Anlässlich des bevorstehenden 40-jährigen Jubiläums gibt er in seiner Präsentation einen Überblick über die Arbeit und Veranstaltungen rund um die Ökologische Bildungsstätte.

Herr **Dr. Maslo** betont speziell, wie wichtig ihm die Zusammenarbeit mit Waldnutzern, Jägern, Waldbauern und Landwirten ist. Die Ökologische Bildungsstätte sieht sich als Bindeglied im ländlichen Raum und konnte durch gute Zusammenarbeit im Bereich Naturschutz, Umweltbildung und Nachhaltigkeit bereits viel erreichen. Vor allem auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt Herrn **Dr. Maslo** sehr am Herzen. Durch verschiedene Veranstaltungen und Projekte können so bereits die jüngsten für den Naturschutz und die Umwelt sensibilisiert werden. Herr **Dr. Maslo** erklärt, dass leider aufgrund von fehlenden Fördergeldern und finanziellen Engpässen deutlich weniger Veranstaltungen im laufenden Jahr durchgeführt werden können. Die Ökologische Bildungsstätte finanziert sich aus freien Mitteln, Zuschüssen und Fördergeldern. Da für letztere jedoch deutlich die Mittel gekürzt wurden, gehe man harten Zeiten entgegen, erklärt Herr **Dr. Maslo**. Bei einem aktuellen Haushaltsvolumen von 1,3 Millionen Euro bilden lediglich 3 % feste und verlässliche Zuschüsse.

Ein besonderer Meilenstein ist der Ökologischen Bildungsstätte mit dem Projekt „Nationales Naturerbe Grünes Band“ gelungen. Das Grüne Band soll UNESCO Weltnatur- und Kulturerbe werden. Herr **Dr. Maslo** betont, dass die Umgestaltung einer ehemaligen Grenze in ein Biotop und eine Erinnerungslandschaft weltweit einmalig ist und quasi hier in Mitwitz erfunden wurde. Abschließend gibt Herr **Dr. Maslo** einen kurzen Ausblick in die Zukunft und bittet weiterhin um Unterstützung durch den Landkreis. Hier ist es ihm wichtig zu betonen, dass man weiterhin versuchen wird, massiv Fördergelder wieder in die Region einzuleiten.

Landrat **Löffler** dankt Herrn **Dr. Maslo** für den informativen Sachvortrag und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag von Herrn Landrat **Löffler** folgender

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3 Entwicklung der Abfallwirtschaft

TOP 3.1 Abfallbilanz 2024

Sachverhalt:

Im Jahr 1996 ist das Bayerische Abfallwirtschaftsgesetz in Kraft getreten. Nach Art. 12 BayAbfG haben die entsorgungspflichtigen Körperschaften bis zum 31. März jeweils für das abgelaufene Jahr eine Abfallbilanz über Art, Menge und Herkunft der angefallenen Siedlungsabfälle sowie deren Verwertung und Beseitigung zu erstellen. Des Weiteren sind in der Abfallbilanz detailliert die Aktivitäten des Landkreises Kronach im Bereich der Abfallwirtschaft aufzuzeigen.

Das Ergebnis der Abfallbilanz 2024 ist in Teil I des beigefügten Abfallwirtschaftsberichts (Anlage) enthalten.

Landrat **Löffler** übergibt das Wort an Frau **Pfadenhauer** von der Abfallwirtschaft, welche die wichtigsten Bestandteile der Abfallbilanz vorstellt. Sie zeigt auf, was im Landkreis an Wertstoffen gesammelt wurde und wie viel Müll zur Verbrennung weitergeleitet worden ist. Bei der Wertstoffentwicklung veranschaulicht sie in einer Präsentation, dass die Mengen in den letzten zwanzig Jahren stabil geblieben sind. Sie betont, dass man entgegen dem Trend in Bayern sogar eine leichte Steigerung zum Vorjahr verzeichnen konnte.

Landrat **Löffler** möchte an dieser Stelle ergänzen, dass dieser positive Trend vor allem auf die gute Informationsarbeit für Bürger, die Dezentralität und das breit aufgefächerte Angebot der Abfallwirtschaft zurückzuführen ist. Frau **Pfadenhauer** ergänzt, dass hier besonders darauf geachtet wird, die Verbraucher nicht nur durch moderne und digitale Medien zu erreichen, sondern auch durch Printmedien ältere Generationen mit Informationen versorgen zu können.

Sie erläutert weiterhin nochmals detailliert in ihrer Präsentation, wie sich die Wertstoffmengen zusammensetzen und geht auf die Reststoffmengen ein. Letztere setzen sich aus Haus- und Sperrmüll zusammen. Auch hier ist eine stabile Entwicklung in den letzten Jahren erkennbar. Frau **Pfadenhauer** zeigt, dass man mit insgesamt 72.400 t in der Verwertung und einer Verwertungsquote von 72,5 % ein sehr gutes Ergebnis im vergangenen Jahr erzielen konnte. Im Vergleich liegt man in Bayern bei 67,5 %. Dieses überdurchschnittliche Ergebnis führt Frau Pfadenhauer wieder auf die intensive Sensibilisierung der Bürger zurück. Die Werte zeigen ein positives Abschlussergebnis in der Abfallbilanz für 2024.

An dieser Stelle fragt Kreisrat **Buckreus**, ob in den kostenlos zur Verfügung gestellten gelben und grünen Tonnen vermehrt Fremdmüll vorkommt. Da die graue Tonne gebührenpflichtig ist, könnte der Endverbraucher vielleicht auf den Gedanken kommen, somit geringe Kosten einzusparen. Frau **Pfadenhauer** kann mitteilen, dass es bei der grünen Tonne keinerlei Probleme diesbezüglich gibt. Bei der gelben Tonne halten sich die Mengen an Fremdmüll ebenfalls in Grenzen. Hier gibt es das Problem, dass oft nicht nur Verpackungsmüll zu finden ist, sondern auch andere Kunststoffe mit eingeworfen werden. Man ist hier jedoch weiterhin fokussiert, die Bevölkerung für die richtige Trennung zu schulen und entsprechend zu informieren. Auch Landrat **Löffler** ergänzt, dass die geringen Fremdmüllmengen und die positive Verwertungsquote zeigen, wie breit aufgefächert das Angebot der Abfallwirtschaft ist. Durch Aktionen in Kindergärten, Schulen und entsprechende digitale und analoge Informationen erreiche man diese fortschrittlichen Entwicklungen. Abschließend lobt Landrat **Löffler** gezielt die Mitarbeiter für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Ideen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in der Abfallwirtschaft.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag von Herrn Landrat **Löffler** folgender

➤ **Beschluss:**

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Abfallbilanz 2024 gemäß Art. 12 BayAbfG.

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3.2 Abfallbericht 2024

Sachverhalt:

In der Abfallwirtschaft steht die Gewährleistung einer geordneten Abfallentsorgung in Zusammenarbeit mit den beauftragten Unternehmen, die Erledigung der Anliegen unserer Kunden (Abfallberatung, Bearbeitung von Anliegen und Beschwerden, Änderungen für die Gebührenabrechnung etc.) bis zum Betrieb der zugehörigen Einrichtungen (Wertstoffhöfe, Kompostplätze, Bauschuttdeponien) im Vordergrund. Im Mittelpunkt soll dabei die Dienstleistung am Kunden stehen, ebenso wie der verantwortungsbewusste Umgang mit den Abfallgebühren der Bürgerinnen und Bürger. Dabei hat sich ein Großteil der anfallenden Arbeiten zur Routine entwickelt, jedoch kommen immer wieder neue Aufgaben und Anforderungen dazu.

Im Rahmen der Abfallbilanz und der Betriebsabrechnung wird immer auch auf die Aktivitäten der Abfallwirtschaft im Berichtsjahr zurückgeblickt. Dieser Abfallbericht für 2024 ist in Teil II des beigefügten Abfallwirtschaftsberichts (Anlage) enthalten.

Frau **Pfadenhauer** fährt an dieser Stelle mit ihrer Präsentation fort und verweist nochmals kurz auf das vorhandene Angebot der Abfallwirtschaft. Sie geht hauptsächlich auf die seit sechs Jahren genutzte Abfall-App ein. Diese wird zahlreich von den Bürgern genutzt und ist aufgrund technisch notwendiger Anpassungen aktualisiert worden. Neu ist nun die Barrierefreiheit der App, sowie die Möglichkeit, direkt mit dem Entsorger Kontakt aufnehmen zu können. Frau **Pfadenhauer** erklärt hierzu, dass man bei einer defekten Tonne oder einer fehlenden Leerung dann nicht erst den Weg über die Abfallwirtschaft gehen muss, sondern diese Probleme direkt beim entsprechenden Entsorger melden kann.

Auch die Abfallvermeidung bietet entsprechende Angebote. Frau **Pfadenhauer** erläutert hier kurz die Möglichkeit, Förderungen für die eigene Kompostierung oder die Nutzung von Mehrwegwindeln zu erhalten. Auch das Geschirrmobil im Landkreis wird weiterhin gut von den Bürgern genutzt. Die Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk und die Verschenkebörse über die Abfall-App bieten weitere Möglichkeiten, für nicht mehr benötigte Gegenstände eine neue Verwendung zu finden.

Ein sehr wichtiger Punkt für die Abfallwirtschaft ist der Bereich Bildung. Frau **Pfadenhauer** geht darauf ein, dass immer wieder neue Informationsmaterialien entworfen werden und man weiterhin Trennsysteme an den Schulen einführt. Seit Jahren bewährt sich die Ausgabe von Brotdosen und Emil-Flaschen an Erstklässler. Schon die jüngsten werden so an die Abfallvermeidung herangeführt. Auch Informationsfahrten zum Müllheizkraftwerk werden weiterhin angeboten.

Frau **Pfadenhauer** informiert weiter, dass trotz der beengten Verhältnisse auf den Wertstoffhöfen bei der letzten Bundestagswahl 600 kg Hohlkammerwahlplakate gesammelt wurden und zur Verwertung nach Österreich geschafft worden sind. Auch die Sammlung von Wachs wird seit kurzem angeboten.

An dieser Stelle übernimmt Frau **Knauer-Marx** den Sachvortrag und gibt einen Überblick über die Baumaßnahmen und Investitionen. Die Baugenehmigung für Birkach liegt vor, jedoch müssen mit den Fachbehörden noch Details abgesprochen werden. An den anderen Standorten wurden lediglich kleinere Reparaturen durchgeführt. Die Miete und Transportkosten der Container für die Wertstoffhöfe stellen einen großen Teil der Ausgaben dar. Im vergangenen Jahr sind laut **Knauer-Marx** auch die Sammelcontainerstandorte in den Gemeinden überholt worden. Bei den Kompostplätzen wurde für die Grüngutsammlung für den gesamten Landkreis neu ausgeschrieben. Mit einem vertretbaren Preis ist hier an den Maschinenring vergeben worden. Weiterhin wurden 2024 verschiedene Erweiterungs- und Verbesserungsmaßnahmen an den Kompostplätzen durchgeführt. Frau **Knauer-Marx** erklärt ebenfalls, dass bei den alten Bauschuttdeponien regelmäßig die Grundwassermessstellen beprobt und untersucht werden müssen. Es werden jedoch erstmal keine weiteren Rekultivierungsmaßnahmen durchgeführt, sondern vorerst notwendige Projekte und Maßnahmen finanziert. Abschließend spricht Frau **Knauer-Marx** den großen Verwaltungsaufwand bezüglich der Regelung des Verpackungsgesetzes und

der Mitbenutzungsvereinbarung mit den dualen Systemen an. Im Jahr 2024 ging es mit den Papiererlösen aber glücklicherweise wieder etwas bergauf.

Landrat **Löffler** dankt den Mitarbeiterinnen der Abfallwirtschaft für den Sachvortrag.

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag von Herrn Landrat **Löffler** folgender

➤ **Beschluss:**

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss nimmt Kenntnis vom Tätigkeitsbericht der Abfallwirtschaft für das Jahr 2024.

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 3.3 Betriebsabrechnung 2024

Sachverhalt:

Im Bereich der Abfallwirtschaft wird seit Jahren eine Betriebsabrechnung durchgeführt. Die Betrachtung nur von Haushaltsplan und Jahresrechnung ermöglicht keine auswertbaren Aussagen über die Wirtschaftlichkeit des Handelns, sondern lediglich einen Vergleich, inwieweit die Haushaltsansätze realistisch geschätzt und tatsächlich erreicht wurden. Aussagen über die Wirtschaftlichkeit können nur gemacht werden, wenn Kosten im Verhältnis zur erbrachten Leistung betrachtet (Kostenträgerrechnung) und dabei auch Vergleiche über mehrere Jahre angestellt werden.

Ein Betriebsabrechnungsbogen wurde erstmals im Jahr 1993 intern erstellt. Mit Beschluss vom 11.10.1995 wurde für die Abfallwirtschaft die Budgetierung eingeführt. In diesem Zusammenhang wurde das Sachgebiet Abfallwirtschaft beauftragt, dem Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss anhand einer Betriebsabrechnung mit ergänzenden Angaben jährlich Bericht zu erstatten.

Der Bericht zur Betriebsabrechnung 2024 ist als Teil III im Abfallwirtschaftsbericht 2024 (Anlage) enthalten. Zusammenfassend wird dazu Folgendes festgestellt:

Bei Unterabschnitt 7201 – Abfallwirtschaft – wurde ein Überschuss in Höhe von 35.106,49 € erwirtschaftet, im Bereich Bauschutt (Unterabschnitt 7210) beläuft sich das Defizit auf 42.305,01. Insgesamt beträgt das Defizit damit für 2024 demnach 7.198,52 €.

Bei der Haushaltsplanung war für das Jahr 2024 war nach der zum 01.06.2024 vorgenommenen Gebührenerhöhung eine Unterdeckung von 351.100 € (UA 7201) bzw. 203.400 € (UA 7210) vorgesehen. Das Ergebnis ist in beiden Unterabschnitten deutlich besser ausgefallen. Die Gründe hierfür werden im Bericht ausführlich dargestellt. Das verbleibende Defizit wird aus der Rücklage der Abfallwirtschaft gedeckt. Unter Berücksichtigung der dritten und letzten Rate der Rückzahlung der Investitionsumlage des Zweckverbandes Bauschuttdeponie Kirchleus in Höhe von 603.858,59 € steigt der Rücklagenbestand damit auf 667.154,53 €.

Frau **Knauer-Marx** erläutert die wichtigsten Eckdaten der Betriebsabrechnung in einer Präsentation. Der Betriebsabrechnungsbogen berücksichtigt alle Einnahmen und Ausgaben der Abfallwirtschaft, plus der Querschnittseinheiten, welche die Abfallwirtschaft in Anspruch nimmt. Diese werden den entsprechenden Unterkonten zugeordnet. Sie erklärt, dass die Ergebnisse in die Unterabschnitte „Bauschutt“ und „Abfallwirtschaft allgemein“ aufgeteilt werden. Während in

der Abfallwirtschaft ein Überschuss von 35.000 € verbucht werden konnte, zeigt der Bereich Bauschutt ein Defizit von 42.000 € auf. Im Gesamten bedeutet dies ein Defizit von 7.000 €.

Frau **Knauer-Marx** geht an dieser Stelle noch kurz auf die verbesserten Werte gegenüber den entsprechenden Haushaltsansätzen ein. Unklare Entwicklungen bei den Papiererlösen oder Mehreinnahmen beim Altmetall und Elektroschrott sind Beispiele für diese entsprechend besser ausfallenden Werte. Auch auf der Ausgabenseite konnte weniger verbucht werden, wodurch sich auch diese Ansätze im Ergebnis verbessert haben. Sie erklärt, dass zum Beispiel Reparaturen und Instandsetzungen bei den Wertstoffhöfen ausgeblieben sind oder die Müllverbrennungskosten niedriger lagen. Frau **Knauer-Marx** erläutert weiterhin, dass die Ausgaben normalerweise auch auf die Einwohner runtergerechnet werden, um Vergleiche gegenüber den Vorjahren machen zu können. Leider ist dies nicht mehr möglich. Sie erklärt, dass das Landesamt für Statistik die Einwohnerzahlen für alle Kommunen in Bayern rückwirkend angepasst hat. Die Einwohnerzahlen sind für den Landkreis deutlich gesunken und somit steigen die Kosten pro Einwohner natürlich an. Damit ist ein Vergleich mit den einwohnerbezogenen Kosten der Vorjahre künftig nicht mehr sinnvoll möglich.

Abschließend zeigt Frau **Knauer-Marx** noch die Verbesserung des Rücklagenbestands auf. Da 2023 die Rücklage durch Entnahmen enorm gesunken ist und vorhersehbare hohe Ausgaben anstanden, folgte die Gebührenerhöhung zum Halbjahr. Ende 2024 kann jetzt wieder eine Rücklage von 667.000€ verbucht werden.

Landrat **Löffler** dankt für den Sachvortrag und übergibt das Wort an Kreiskämmerer Peter Biedermann. Dieser erklärt, dass sich das Ergebnis im Abschnitt Abfallwirtschaft auch in etwa mit dem Gesamthaushalt des Landkreises für 2024 deckt. Auch hier kann wieder eine Zuführung zur Rücklage in 2024 erreicht werden. Er betont, dass eine stabile Abfallwirtschaft natürlich positive Auswirkungen auf den gesamten Kreishaushalt hat.

Landrat **Löffler** fügt hinzu, dass die Entwicklungen bei der Bezirksumlage aber unsicher sind. Hinzu kommt die Ungewissheit bei sozialpolitischen Themen und deren Auswirkungen auf die kleinen Kommunen. Er findet es wichtig, vorsichtig positiv in die Zukunft zu blicken.

Kreisrat **Grüdl** fragt, ob es nicht sinnvoll wäre, durch eine moderate Gebührenerhöhung frühzeitig die Rücklage aufzubessern. Dies schlägt er vor allem im Hinblick auf die horrenden Kosten für Rekultivierungsmaßnahmen in den nächsten Jahren vor. Landrat **Löffler** möchte dies jedoch vermeiden, da die Bürger bereits von allen Seiten durch steigende Kosten belastet werden. Er möchte zunächst abwarten, was politisch in Zukunft entschieden wird und wie sich dies auswirkt. Ist dann wieder eine Erhöhung nötig, kann er diese gegenüber den Bürgern transparent und ehrlich begründen. Auch Kreisrat **Löffler** schließt sich dieser Ansicht an und sieht die extremen Belastungen der Privathaushalte kritisch. Auch er findet es wichtig, erstmal Ruhe für die Bürger einkehren zu lassen. Frau **Knauer-Marx** ergänzt abschließend, dass ab 2026 eine Rücklage im Hinblick auf die Rekultivierungsmaßnahmen aufgebaut wird.

Landrat **Löffler** weist darauf hin, dass bezüglich der weiteren Entwicklung der Umlagen beim Zweckverband für Abfallwirtschaft ein Schreiben an den Verbandsvorsitzenden gerichtet wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag von Herrn Landrat **Löffler** folgender

➤ **Beschluss:**

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss nimmt Kenntnis vom Ergebnis der Betriebsabrechnung für die Abfallwirtschaft für das Jahr 2024.

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

Sachverhalt:

Eine geordnete Abwicklung der abfallwirtschaftlichen Aufgaben erfordert nicht nur die kurzfristige Reaktion auf aktuelle Änderungen der gesetzlichen und fachlichen Anforderungen, sondern eine mittel- und langfristige Planung. Dies gilt vor allem auch im Hinblick darauf, dass sich in der Regel die Gebührenkalkulationen über Zeiträume von vier Jahren erstrecken.

Bestandteil des Abfallwirtschaftsberichts ist daher auch eine Vorschau auf die in den kommenden Jahren anstehenden Aufgaben und Herausforderungen.

Der Ausblick auf die Jahre 2025 bis 2026 ist in Teil IV des beigefügten Abfallwirtschaftsberichts 2024 (Anlage) enthalten.

Die finanziellen Belastungen, die durch politische Entscheidungen und wirtschaftliche Entwicklungen auf die Abfallwirtschaft zukommen werden, müssen letztlich vollständig an die Bürgerinnen und Bürgern als Gebührenzahler weitergegeben werden. Dies ist bei der aktuellen Gebührenerhöhung besonders deutlich geworden. Es scheint deshalb aus unserer Sicht dringend notwendig, bei den politisch Verantwortlichen Bewusstsein dafür zu wecken, die finanziellen Auswirkungen von politischen Entscheidungen auf die Bürgerinnen und Bürger (als Verbraucher, Gebühren- und Steuerzahler) stärker zu bedenken.

Frau **Knauer-Marx** gibt einen kurzen Überblick über bevorstehende Projekte. Zum einen soll die neue Gebührensoftware Athos X im Jahr 2026 eingeführt werden. Weiterhin wurde bereits im März mit einer Hausmüllanalyse begonnen. Diese kostet dem Landkreis rund 30.000 €. Sie erklärt, dass man Ende des Jahres eine Auswertung erwarten kann. Auch im Hinblick auf die Analyse der Bioabfallsammlung im Holsystem ist die Auswertung sinnvoll. Frau **Knauer-Marx** erklärt, dass die Ergebnisse der Hausmüllanalyse nochmal zu einem Kostenvergleich für Bioabfallsammlung im Hol- und Bringsystem herangezogen werden können. Sie rechnet jedoch damit, dass ein Holsystem weiterhin zu hohe Kosten verursacht und man am bestehenden Bringsystem festhalten wird.

Frau **Knauer-Marx** weist darauf hin, dass die im Rahmen der Neuausschreibung der dezentralen Kompostierung vorgesehenen Investitionen an den Kompostplätzen zum großen Teil realisiert sind bzw. 2025 abgeschlossen werden. Hierzu wird ein Pressetermin am Kompostplatz Hirschfeld im Herbst angeregt.

Frau **Knauer-Marx** zeigt weiterhin die neuen Mehrwegbehälter in ihrer Präsentation, die zukünftig zur Sammlung von Alt fett an den Wertstoffhöfen ausgegeben werden. Diese können mit dem Fett direkt in den Container gegeben werden, was eine erhebliche Erleichterung für die Anlieferer und die Mitarbeiter vor Ort bedeutet. Landrat **Löffler** bittet an dieser Stelle, dieses Thema konkret in der nächsten Ausschusssitzung für die Öffentlichkeit vorzustellen.

Frau **Knauer-Marx** zeigt weiter, welche Planungsdetails bei Neubau des Wertstoffhofes Birkach zukünftig diskutiert werden. Die Gebühren an den Wertstoffhöfen werden sich vorerst nicht verändern. Im Herbst wird die Selbstvermarktung der Elektrogeräte neu ausgeschrieben. Laut Frau **Knauer-Marx** wird sich diese aufgrund rückläufiger Erlöse wohl nicht mehr rechnen.

Nachdem es zu den Ausführungen keine Wortmeldungen gibt, ergeht auf Antrag von Landrat **Löffler** folgender

➤ **Beschluss:**

Der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss nimmt Kenntnis von den Ausführungen zur zukünftigen Entwicklung der Abfallwirtschaft für die Jahre 2025 bis 2026.

zur Kenntnis genommen

Ja 0 Nein 0 Anwesend 11 Befangen 0

TOP 4 Unvorhergesehenes

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

TOP 5 Anfragen und Sonstiges

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

Um 11:44 Uhr schließt Landrat Klaus Löffler die Sitzung des Abfallwirtschafts- und Umweltausschusses.



Klaus Löffler
Landrat



Julia Sesselmann
Schriftführer/in